

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Gremium:	Rechnungsprüfungsausschuss	Datum:	02.08.2017
Behandlung:	Entscheidung	Aktenzeichen:	1/901-19-17-2014
Öffentlichkeitsstatus	nicht öffentlich	Vorlage Nr.	FB1-1654/2017/17-027
Sitzungsdatum:	31.07.2017	Niederschrift:	17/RPA/001

Prüfung des Jahresabschlusses des Haushaltsjahres 2014 gemäß § 7 KomZG i.V.m. §§ 112, 113 GemO - Beratung und Beschlussfassung

Sachverhalt:

Gemäß § 7 KomZG in Verbindung mit §§ 112 u. 113 der Gemeindeordnung (GemO) hat der Rechnungsprüfungsausschuss die Aufgabe, den Jahresabschluss zu prüfen.

Insbesondere ist der Jahresabschluss dahin gehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Gemeinden vermittelt. Die Prüfung erstreckt sich auch darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften sowie die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

Nach § 113 Absatz 3 GemO hat der Rechnungsprüfungsausschuss über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfung einen Prüfungsbericht zu erstellen und das Ergebnis seiner Prüfung jeweils zum Ende seines Berichtes zusammenzufassen.

Der Prüfungsbericht ist unter Angabe von Ort und Tag vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses zu unterzeichnen, § 113 Abs. 5 GemO.

Vor Abgabe des Prüfungsberichtes an die Verbandsversammlung ist dem Verbandsvorsteher Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Ergebnis der Prüfung zu geben, § 113 Abs. 4 GemO.

Anschließend ist der Jahresabschluss zur Entscheidung über dessen Feststellung sowie zur Entscheidung über die Entlastung des Verbandsvorstehers sowie des stellvertretenden Verbandsvorstehers, soweit er den Verbandsvorsteher vertreten hat, der Verbandsversammlung vorzulegen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 nach § 7 KomZG in Verbindung mit §§ 112, 113 GemO geprüft.

Ein entsprechender Prüfungsbericht wurde erstellt und ist Bestandteil des Beschlusses.

Danach hat die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Prüfungsbericht wird dem Verbandsvorsteher zur Stellungnahme zu dem Ergebnis der Prüfung durch den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses zugeleitet.

Anschließend erfolgt die Vorlage an die Verbandsversammlung zur Entscheidung über die Feststellung des Jahresabschlusses und zur Entscheidung über die Entlastung des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters, soweit er den Verbandsvorsteher vertreten hat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja: 2 Nein: 0 Enthaltung: 0 Sonderinteresse: 0

Jahresabschluss 2014

Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll – Kerschenbach - Reuth



gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 8 KomZG, § 108 Gemeindeordnung
§§ 43 ff. Gemeindehaushaltsverordnung

I. AUFSTELLUNGSVERMERK

Der Jahresabschluss besteht aus (§ 108 Abs. 2 GemO):

1. Ergebnisrechnung
2. Finanzrechnung
3. Teilrechnungen
 - 3.1 Teilergebnisrechnung
 - 3.2 Teilfinanzrechnung
4. Bilanz
5. Anhang

Dem Jahresabschluss sind als Anlage beigefügt (§ 108 Abs. 3 GemO):

6. Rechenschaftsbericht
7. Beteiligungsbericht
8. Anlagenübersicht
9. Forderungsübersicht
10. Verbindlichkeitenübersicht
11. Übersicht über die über das Haushaltsjahr hinaus geltenden Haushalts-ermächtigungen

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll – Kerschenbach - Reuth zum 31.12. 2014 wurde gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 8 KomZG in Verbindung mit § 108 GemO in Verbindung mit §§ 43 ff. GemHVO aufgestellt.

Jünkerath, 24.03.2017

Stadtkyll, 27. März 2017

..... Diane Schmitz
Diane Schmitz, Bürgermeisterin

..... Harald Schmitz
Harald Schmitz, Verbandsvorsteher

1. Ergebnisrechnung

gemäß § 44 GemHVO

Jahresrechnung 2014

Gesamtergebnisrechnung Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 2 Abs. 1 GemHVO)							
LFD. NR.								
EH 01	Steuern und ähnliche Abgaben							
EH 02	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		679.990,00	679.990,00		656.414,35	-23.575,65	
EH 03	+ Erträge der sozialen Sicherung							
EH 04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.000,00	9.000,00		1.417,74	-7.582,26	
EH 05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte					9.652,63	9.652,63	
EH 06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen					12.416,26	12.416,26	
EH 07	+ Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
EH 08	+ Andere aktivierte Eigenleistungen							
EH 09	+ Sonstige laufende Erträge					55.573,23	55.573,23	
EH 10	= Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		688.990,00	688.990,00		735.474,21	46.484,21	
EH 11	- Personalaufwendungen		573.300,00	573.300,00		561.414,10	-11.885,90	
EH 12	- Versorgungsaufwendungen							
EH 13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		98.990,00	98.990,00		70.996,38	-27.993,62	
EH 14	- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände					366,02	366,02	
EH 15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
EH 16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen							
EH 17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung							
EH 18	- Sonstige laufende Aufwendungen		16.700,00	16.700,00		16.282,11	-417,89	
EH 19	= Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		688.990,00	688.990,00		649.058,61	-39.931,39	
EH 20	= Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit					86.415,60	86.415,60	
EH 21	+ Zins- und sonstige Finanzerträge					253,84	253,84	
EH 22	- Zins- und sonstige Finanzaufwendungen							
EH 23	= Finanzergebnis					253,84	253,84	
EH 24	= Ordentliches Ergebnis					86.669,44	86.669,44	
EH 25	+ Außerordentliche Erträge							
EH 26	- Außerordentliche Aufwendungen							
EH 27	= Außerordentliches Ergebnis							
EH 28	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)					86.669,44	86.669,44	
EH 29	- Einstellungen in den Sonderposten für Belastungen aus dem komm. Finanzausgl.							
EH 30	+ Entnahmen aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem komm. Finanzausgl.							
EH 31	= Jahresergebnis nach Veränderung d. Sonderpostens f. Belastungen a. d. kom.FAG					86.669,44	86.669,44	

2. Finanzrechnung

gemäß § 45 GemHVO

Jahresrechnung 2014

Gesamtfinanzrechnung								
Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächtigungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächtigung) 2014	davon Übertragung nach 2015
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO)							
LFD. NR.								
FH 01	Steuern und ähnliche Abgaben							
FH 02	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen		679.990,00	679.990,00		640.030,00	-39.960,00	
FH 03	Einzahlungen der sozialen Sicherung							
FH 04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.000,00	9.000,00		1.397,49	-7.602,51	
FH 05	Privatrechtliche Leistungsentgelte					8.278,13	8.278,13	
FH 06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen					12.416,26	12.416,26	
FH 07	Erhöhungen o. Verminderungen des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
FH 08	Andere aktivierte Eigenleistungen							
FH 09	Sonstige laufende Einzahlungen					233,19	233,19	
FH 10	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit		688.990,00	688.990,00		662.355,07	-26.634,93	
FH 11	Personalauszahlungen		573.300,00	573.300,00		547.926,40	-25.373,60	
FH 12	Versorgungsauszahlungen							
FH 13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		98.990,00	98.990,00		61.479,08	-37.510,92	
FH 14	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen							
FH 15	Auszahlungen der sozialen Sicherung							
FH 16	Sonstige laufende Auszahlungen		16.700,00	16.700,00		12.546,83	-4.153,17	
FH 17	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-688.990,00	-688.990,00		-621.952,31	67.037,69	
FH 18	Saldo d. lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit					40.402,76	40.402,76	
FH 19	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen					235,27	235,27	
FH 20	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen							
FH 21	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen					235,27	235,27	
FH 22	Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen					40.638,03	40.638,03	
FH 23	Außerordentliche Einzahlungen							
FH 24	Außerordentliche Auszahlungen							
FH 25	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen							
FH 26	Saldo der ordentl. u. außerordentl. Ein- und Auszahlungen					40.638,03	40.638,03	
FH 27	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
FH 28	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
FH 29	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände							
FH 30	Einzahlungen für Sachanlagen							
FH 31	Einzahlungen für Finanzanlagen							
FH 32	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und							
FH 33	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten							

Jahresrechnung 2014

Gesamtfinanzrechnung Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
FH 34	Sonstige Investitionseinzahlungen							
FH 35	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
FH 36	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände							
FH 37	Auszahlungen für Sachanlagen					2.927,40	2.927,40	
FH 38	Auszahlungen für Finanzanlagen							
FH 39	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen							
FH 40	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten							
FH 41	Sonstige Investitionsauszahlungen							
FH 42	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					-2.927,40	-2.927,40	
FH 43	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					-2.927,40	-2.927,40	
FH 44	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag					37.710,63	37.710,63	
FH 45	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten							
FH 46	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten							
FH 47	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten							
FH 48	Zunahme d. Verb. geg. der VG a. d. Aufnahme v. Krediten zur Liquiditätssicherung							
FH 49	Abnahme d. Verb. geg. der VG a. d. Aufnahme v. Krediten zur Liquiditätssicherung							
FH 50	Veränd. d. Verb. geg. der VG a. d. Aufnahme v. Krediten zur Liquiditätssicherung							
FH 51	Abnahme der Forderungen gegenüber der VG aus dem Zahlungsmittelbestand							
FH 52	Zunahme der Forderungen gegenüber der VG aus dem Zahlungsmittelbestand					37.699,67	37.699,67	
FH 53	Veränd. der Forderungen gegenüber der VG aus dem Zahlungsmittelbestand					-37.699,67	-37.699,67	
FH 54	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-37.699,67	-37.699,67	
FH 55	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern					189,04	189,04	
FH 56	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern					200,00	200,00	

3. Teilrechnungen

3.1. Teilergebnisrechnungen

gemäß § 46 GemHVO

Jahresrechnung 2014

Teilergebnisrechnung Produkt 3652 Kindertagesstätten, Kindergärten, Spiel- und Lernstuben Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
EH 01	Steuern und ähnliche Abgaben							
EH 02	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		640.090,00	640.090,00		615.223,19	-24.866,81	
EH 03	+ Erträge der sozialen Sicherung							
EH 04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.000,00	9.000,00		1.417,74	-7.582,26	
EH 05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte					9.652,63	9.652,63	
EH 06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen					12.416,26	12.416,26	
EH 07	+ Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
EH 08	+ Andere aktivierte Eigenleistungen							
EH 09	+ Sonstige laufende Erträge					55.573,23	55.573,23	
EH 10	= Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		649.090,00	649.090,00		694.283,05	45.193,05	
EH 11	- Personalaufwendungen		540.300,00	540.300,00		526.514,13	-13.785,87	
EH 12	- Versorgungsaufwendungen							
EH 13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		18.000,00	18.000,00		11.789,54	-6.210,46	
EH 14	- Abschreibungen auf Sachanlagen, und immaterielle Vermögensgegenstände					366,02	366,02	
EH 15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
EH 16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen							
EH 17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung							
EH 18	- Sonstige laufende Aufwendungen		15.900,00	15.900,00		13.908,06	-1.991,94	
EH 19	= Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		-574.200,00	-574.200,00		-552.577,75	21.622,25	
EH 20	= Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		74.890,00	74.890,00		141.705,30	66.815,30	
EH 21	+ Zins- und sonstige Finanzerträge							
EH 22	- Zins- und sonstige Finanzaufwendungen							
EH 23	= Finanzergebnis							
EH 24	= Ordentliches Ergebnis		74.890,00	74.890,00		141.705,30	66.815,30	
EH 25	+ Außerordentliche Erträge							
EH 26	- Außerordentliche Aufwendungen							
EH 27	= Außerordentliches Ergebnis							
EHT 28	=Jahresergebnis des Teilhaushaltes vor Verrechnung d. int. Leistungsbez.		74.890,00	74.890,00		141.705,30	66.815,30	
EHT 29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
EHT 30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		74.890,00	74.890,00		53.894,50	-20.995,50	
EHT 31	= Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		-74.890,00	-74.890,00		-53.894,50	20.995,50	
EHT 32	= Jahresergebnis des Teilhaushalts n. Verrechnung der int. Leistungsbeziehungen					87.810,80	87.810,80	

Jahresrechnung 2014

Teilergebnisrechnung Produkt 1141 Zentrales Gebäudemanagement Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
EH 01	Steuern und ähnliche Abgaben							
EH 02	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		39.900,00	39.900,00		41.191,16	1.291,16	
EH 03	+ Erträge der sozialen Sicherung							
EH 04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
EH 05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
EH 06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
EH 07	+ Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
EH 08	+ Andere aktivierte Eigenleistungen							
EH 09	+ Sonstige laufende Erträge							
EH 10	= Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		39.900,00	39.900,00		41.191,16	1.291,16	
EH 11	- Personalaufwendungen		33.000,00	33.000,00		34.899,97	1.899,97	
EH 12	- Versorgungsaufwendungen							
EH 13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		80.990,00	80.990,00		59.206,84	-21.783,16	
EH 14	- Abschreibungen auf Sachanlagen, und immaterielle Vermögensgegenstände							
EH 15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
EH 16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen							
EH 17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung							
EH 18	- Sonstige laufende Aufwendungen		800,00	800,00		978,85	178,85	
EH 19	= Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		-114.790,00	-114.790,00		-95.085,66	19.704,34	
EH 20	= Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-74.890,00	-74.890,00		-53.894,50	20.995,50	
EH 21	+ Zins- und sonstige Finanzerträge							
EH 22	- Zins- und sonstige Finanzaufwendungen							
EH 23	= Finanzergebnis							
EH 24	= Ordentliches Ergebnis		-74.890,00	-74.890,00		-53.894,50	20.995,50	
EH 25	+ Außerordentliche Erträge							
EH 26	- Außerordentliche Aufwendungen							
EH 27	= Außerordentliches Ergebnis							
EHT 28	=Jahresergebnis des Teilhaushaltes vor Verrechnung d. int. Leistungsbez.		-74.890,00	-74.890,00		-53.894,50	20.995,50	
EHT 29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		74.890,00	74.890,00		53.894,50	-20.995,50	
EHT 30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
EHT 31	= Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		74.890,00	74.890,00		53.894,50	-20.995,50	
EHT 32	= Jahresergebnis des Teilhaushalts n. Verrechnung der int. Leistungsbeziehungen							

Jahresrechnung 2014

Teilergebnisrechnung Kostenträger 612000 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
EH 01	Steuern und ähnliche Abgaben							
EH 02	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge							
EH 03	+ Erträge der sozialen Sicherung							
EH 04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
EH 05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
EH 06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
EH 07	+ Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
EH 08	+ Andere aktivierte Eigenleistungen							
EH 09	+ Sonstige laufende Erträge							
EH 10	= Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit							
EH 11	- Personalaufwendungen							
EH 12	- Versorgungsaufwendungen							
EH 13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
EH 14	- Abschreibungen auf Sachanlagen, und immaterielle Vermögensgegenstände							
EH 15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
EH 16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen							
EH 17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung							
EH 18	- Sonstige laufende Aufwendungen					1.395,20	1.395,20	
EH 19	= Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit					-1.395,20	-1.395,20	
EH 20	= Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit					-1.395,20	-1.395,20	
EH 21	+ Zins- und sonstige Finanzerträge					253,84	253,84	
EH 22	- Zins- und sonstige Finanzaufwendungen							
EH 23	= Finanzergebnis					253,84	253,84	
EH 24	= Ordentliches Ergebnis					-1.141,36	-1.141,36	
EH 25	+ Außerordentliche Erträge							
EH 26	- Außerordentliche Aufwendungen							
EH 27	= Außerordentliches Ergebnis							
EHT 28	=Jahresergebnis des Teilhaushalts vor Verrechnung d. int. Leistungsbez.					-1.141,36	-1.141,36	
EHT 29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
EHT 30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
EHT 31	= Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
EHT 32	= Jahresergebnis des Teilhaushalts n. Verrechnung der int. Leistungsbeziehungen					-1.141,36	-1.141,36	

3. Teilrechnungen

3.2. Teilfinanzrechnungen

gemäß § 46 GemHVO

Jahresrechnung 2014

Teilfinanzrechnung Produkt 3652 Kindertagesstätten, Kindergärten, Spiel- und Lernstuben Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
1	= Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		74.890,00	74.890,00		126.413,45	51.523,45	
2	= Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen							
3	= Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen		74.890,00	74.890,00		126.413,45	51.523,45	
4	=Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen							
5	=Saldo der ord. und außerord.Ein- u. Auszahlungen vor Verr. d.int. Leistungsbez.		74.890,00	74.890,00		126.413,45	51.523,45	
6	Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-74.890,00	-74.890,00		-53.894,50	20.995,50	
7	Saldo der ord. u. außerord. Ein- und Auszahlungen nach Verr.d.int. Leistungsbez.					72.518,95	72.518,95	
16	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
18	- Auszahlungen für Sachanlagen					-2.927,40	-2.927,40	
23	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					-2.927,40	-2.927,40	
24	=Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					-2.927,40	-2.927,40	
25	=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushalts					69.591,55	69.591,55	

Jahresrechnung 2014

Investitionen Produkt 3652 Kindertagesstätten, Kindergärten, Spiel- und Lernstuben

Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll

Nr. Bezeichnung	Jahres- ergebnis 2013	Ansatz 2014	Übertragene Ermächtigung en	Jahres- ergebnis 2014	Vergl. Ergebnis- Fortg.Ansatz 2014	Übertragene Ermächt. 2015		
17-2014-01 Anschaffung EDV Ausstattung FH 37 Auszahlungen für Sachanlagen				-612,85 612,85	-612,85 612,85			
17-2014-02 Anschaffung Wickeltisch FH 37 Auszahlungen für Sachanlagen				-2.314,55 2.314,55	-2.314,55 2.314,55			
Gesamtsumme				-2.927,40	-2.927,40			

Jahresrechnung 2014

Teilfinanzrechnung Produkt 1141 Zentrales Gebäudemanagement Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
1	= Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-74.890,00	-74.890,00		-86.010,69	-11.120,69	
2	= Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen							
3	= Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen		-74.890,00	-74.890,00		-86.010,69	-11.120,69	
4	=Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen							
5	=Saldo der ord. und außerord.Ein- u. Auszahlungen vor Verr. d.int. Leistungsbez.		-74.890,00	-74.890,00		-86.010,69	-11.120,69	
6	Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		74.890,00	74.890,00		53.894,50	-20.995,50	
7	Saldo der ord. u. außerord. Ein- und Auszahlungen nach Verr.d.int. Leistungsbez.					-32.116,19	-32.116,19	
16	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
23	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
24	=Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
25	=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushalts					-32.116,19	-32.116,19	

Jahresrechnung 2014

Teilfinanzrechnung Kostenträger 612000 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ermächti- gungen 2014 insgesamt	davon Ansatz einschl. Nachträge	davon Übertragung aus 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Abweichung (Ergebnis - Ermächti- gung)2014	davon Übertragung nach 2015
1	= Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit							
2	= Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen					235,27	235,27	
3	= Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen					235,27	235,27	
4	=Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen							
5	=Saldo der ord. und außerord.Ein- u. Auszahlungen vor Verr. d.int. Leistungsbez.					235,27	235,27	
6	Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen							
7	Saldo der ord. u. außerord. Ein- und Auszahlungen nach Verr.d.int. Leistungsbez.					235,27	235,27	
16	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
23	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
24	=Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
25	=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushalts					235,27	235,27	

4. Bilanz

gemäß § 47 GemHVO

Bilanz Kindergartenzweckverband 2014

Bilanz Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll				
Nr.	Bezeichnung	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	31.12. Haushaltsvorjahr	31.12. Haushaltsjahr
A 1	Anlagevermögen			4.882,27
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände			
A 1.1.1	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
A 1.1.2	Geleistete Zuwendungen			
A 1.1.3	Gezahlte Investitionszuschüsse			
A 1.1.4	Geschäfts- oder Firmenwert			
A 1.1.5	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			
A 1.2	Sachanlagen			4.882,27
A 1.2.1	Wald, Forsten			
A 1.2.2	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
A 1.2.3	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
A 1.2.4	Infrastrukturvermögen			
A 1.2.5	Bauten auf fremdem Grund und Boden			
A 1.2.6	Kunstgegenstände, Denkmäler			
A 1.2.7	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge			
A 1.2.8	Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.882,27
A 1.2.9	Pflanzen und Tiere			
A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau			
A 1.3	Finanzanlagen			
A 1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen			
A 1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
A 1.3.3	Beteiligungen			
A 1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
A 1.3.5	Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen			
A 1.3.6	Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen			
A 1.3.7	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens			
A 1.3.8	Sonstige Ausleihungen			
A 2	Umlaufvermögen			56.741,17
A 2.1	Vorräte			
A 2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
A 2.1.2	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen			
A 2.1.3	Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren			
A 2.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte			
A 2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			56.741,17
A 2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen			18.965,98
A 2.2.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.374,50
A 2.2.3	Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
A 2.2.4	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			

Bilanz Kindergartenzweckverband 2014

Bilanz Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll				
Nr.	Bezeichnung	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	31.12. Haushaltsvorjahr	31.12. Haushaltsjahr
A 2.2.5	Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen			66,69
A 2.2.6	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich			37.718,24
A 2.2.7	Sonstige Vermögensgegenstände			10,96
A 2.2 EWB	abzüglich Einzelwertberichtigung auf Forderungen			
A 2.2 PWB	abzüglich Pauschalwertberichtigung auf Forderungen			-1.395,20
A 2.2 WBA	abzüglich Wertberichtigung aus der Abzinsung von Forderungen			
A 2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens			
A 2.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen			
A 2.3.2	Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens			
A 2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
A 3	Ausgleichsposten für latente Steuern			
A 4	Rechnungsabgrenzungsposten			
A 4.1	Disagio			
A 4.2	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
A 5	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			144.549,70
AKTIVA	Bilanzsumme Aktiva			206.173,14

Bilanz Kindergartenzweckverband 2014

Bilanz Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll				
Nr.	Bezeichnung	Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)	31.12. Haushaltsvorjahr	31.12. Haushaltsjahr
P 1	Eigenkapital			-86.669,44
P 1.1	Kapitalrücklage			
P 1.2	Sonstige Rücklagen			
P 1.3	Ergebnisvortrag			
P 1.4	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag			-86.669,44
P 2	Sonderposten			-4.882,27
P 2.1	Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen			
	Finanzausgleich			
P 2.2	Sonderposten zum Anlagevermögen			-4.882,27
P 2.2.1	Sonderposten aus Zuwendungen			-4.882,27
P 2.2.2	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			
P 2.2.3	Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen			
P 2.3	Sonderposten für den Gebührenausschlag			
P 2.4	Sonderposten mit Rücklagenanteil			
P 2.5	Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten			
P 2.6	Sonderposten aus Anzahlungen für Grabnutzungs-			
	entgelte			
P 2.7	Sonstige Sonderposten			
P 3	Rückstellungen			-102.697,36
P 3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche			
	Verpflichtungen			
P 3.2	Steuerrückstellungen			
P 3.3	Rückstellungen für latente Steuern			
P 3.4	Sonstige Rückstellungen			-102.697,36
P 4	Verbindlichkeiten			-11.924,07
P 4.01	Anleihen			
P 4.02	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
P 4.02.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen			
P 4.02.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditäts-			
	sicherung			
P 4.03	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen			
	wirtschaftlich gleichkommen			
P 4.04	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
P 4.05	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-6.546,57
P 4.06	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			
P 4.07	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
P 4.08	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen			
	ein Beteiligungsverhältnis besteht			
P 4.09	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweck-			
	verbänden, Anstalten des öffentlichen Recht, rechts-			
	fähigen kommunalen Stiftungen			
P 4.10	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen			-5.377,50
	Bereich			
P 4.11	Sonstige Verbindlichkeiten			
P 5	Rechnungsabgrenzungsposten			
PASSIVA	Bilanzsumme Passiva			-206.173,14

5. Anhang

gemäß § 48 GemHVO

A. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 des Zweckverbandes Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll – Kerschenbach - Reuth wurde unter Beachtung des § 7 Abs. 1 Nr. 8 KomZG i. V. m. § 108 Abs. 2 Nr. 5 GemO und der §§ 33 Nr. 5; 35 Abs. 2 und Abs. 6; 40 Abs. 2; 43; 44 Abs. 3 und Abs. 4; 45 Abs. 3 und Abs. 4, 46 Abs. 2 und Abs. 3; 47 Abs. 2; 48 GemHVO erstellt.

B. Gliederung

Die Gliederungsvorschriften der GemHVO fanden uneingeschränkt Beachtung.

C. Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber der Eröffnungsbilanz unverändert.

D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz Aktiva**D.1 Anlagevermögen**

Zusammensetzung und Entwicklung:

	01.01.2014	31.12. 2014
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	2.320,89	4.882,27
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	<u>2.320,89</u>	<u>4.882,27</u>

Der Stand der der Sachanlagen zum 31.12.2014 ist aus dem beiliegenden Anlagennachweis ersichtlich.

D.1.2 Sachanlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2014	Z= U= K=	Zugang Umbuchung Korrektur EB	Afa= U= A= K=	Abschreibung Umbuchung Abgang Korrektur EB	Stand 31.12.2014
	€		€		€	€
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00		0,00	Afa	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.320,89	Z	3.636,57	Afa	1.075,19	4.882,27
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00		0,00		0,00	0,00
Insgesamt	2.320,89		3.636,57		1.075,19	4.882,27

Erläuterungen zu den Veränderungen der Sachanlagen:**D 1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattungen**

Die Beschaffung eines PCs zwecks Gewährleistung des Dienstbetriebes (z. B. für die Arbeitszeiterfassung online) verursachte finanzielles Engagement in Höhe von 612,85 €.

Außerdem wurde eine Wickelkommode angeschafft zur Betreuung der U-2 Kinder. 2.314,55 € wurden dafür aufgewendet.

D.2 Umlaufvermögen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	01.01.2014	31.12. 2014
	€	€
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	56.741,17
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Liquide Mittel	0,00	
Summe Anlagevermögen	<u>0,00</u>	<u>56.741,17</u>

D.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gem. § 34 Abs. 5 GemHVO und § 6 Abs. 1 GemEBilBewVO sind Forderungen grundsätzlich mit dem Nominalwert anzusetzen.

Entsprechend dem Entwurf der Dienstanweisung der VG-Verwaltung über die Forderungsbewertung wurden zweifelhafte Forderungen (z. B. niedergeschlagene Forderungen oder Forderungen in einem Insolvenzverfahren) einzeln wertberichtigt.

Auf die einwandfreien Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3 % vorgenommen.

Die Einzelwertberichtigungen zum 31.12.2014 stellen sich auf 0,00 € und die Pauschalwertberichtigungen auf 1.395,20 €.

Zum 31.12.2014 werden offene Forderungen im Nominalwert von 58.136,37 € ausgewiesen.

Abzüglich der Wertberichtigungen (= 1.395,20 €) verbleiben als Bilanzwert 56.741,17 €.

Weitere Informationen zu den Forderungen enthält die beigegefügte Forderungsübersicht gemäß § 51 GemHVO.

D.2.4 Liquide Mittel

Liquide Mittel können nicht vorhanden sein, da der Zweckverband seine Liquidität gemäß § 68 Abs. 4 GemO über die Einheitskasse der Verbandsgemeinde Obere Kyll zu sichern hat.

Die Finanzrechnung 2014 weist einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von 37.710,63 € aus.

Unter Berücksichtigung der Ein- und Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern (Positionen FH 55 und FH 56) resultiert hieraus eine Zunahme der Forderungen gegenüber der Verbandsgemeinde – Einheitskasse – in Höhe von 37.699,67 €.

Weitere Angaben zur Finanzrechnung sind dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

D.5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014 musste ein Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 144.549,70 € ausgewiesen werden.

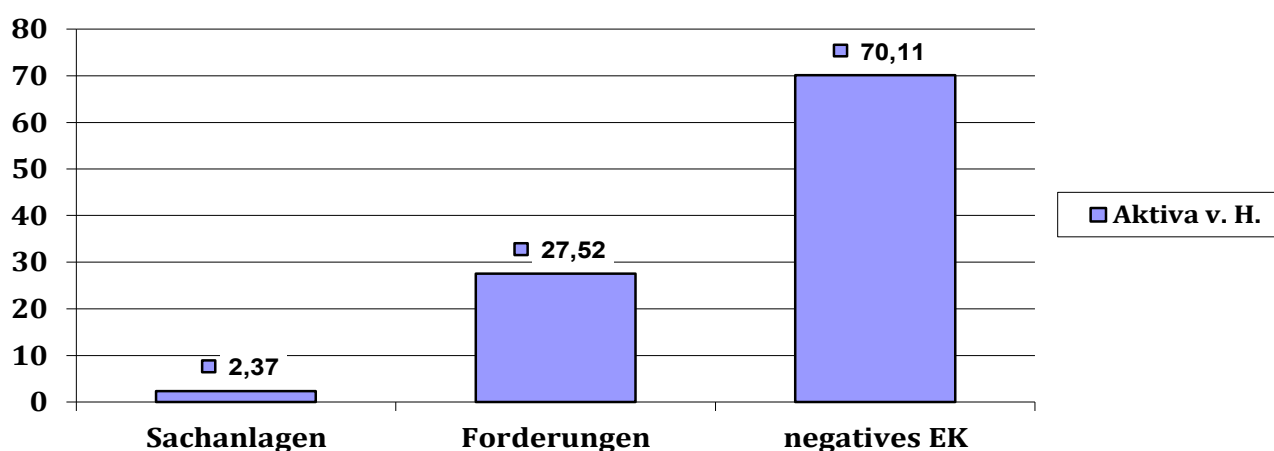
Der in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 86.669,44 € ist auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen und zwar auch dann, wenn das in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Eigenkapital negativ ist, vgl. Seite 406, Kommentar: Kommunale Doppik, Bellefontaine/Deisenroth/Höhlein/Meiborg/Rößler, Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag, 2008.

Eine Änderung dieser Bilanzposition ist folglich nicht vorzunehmen.

Ausdrücklich der Hinweis, dass dieser Fehlbetrag aus der in der Eröffnungsbilanz erfolgten Rückstellungsbildung (Resturlaub, Überstunden, Inanspruchnahme Altersteilzeit) herrührt.

In den weiteren Jahren werden diese Rückstellungen durch Verzehr des Urlaubs, der Überstunden und der Altersteilzeit abgebaut.

D.6 Bilanz zum 31.12.2014 – Darstellung Aktiva



E Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz Passiva

E.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der Saldo zwischen der Aktivseite der Bilanz abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2014	Zugang	Korrektur Eröffnungs- bilanz	Abgang	Stand 31.12. 2014
	€	€	€	€	€
E.1.1 Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E.1.2 sonstige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E.1.3 Ergebnisvortrag Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E.1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	86.669,44	0,00	0,00	86.669,44
Insgesamt	0,00	86.669,44	0,00	0,00	86.669,44

E.1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Die Ergebnisrechnung 2014 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 86.669,44 € aus. Weitere Angaben zur Ergebnisrechnung sind dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

E.2 Sonderposten

E.2.2 Sonderposten zum Anlagevermögen

Die Sonderposten zum Anlagevermögen wurden mit den ursprünglichen Zuführungsbeträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen angesetzt. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt ertragswirksam entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2014	Z= U= K=	Zugang Umbuchung Korrektur EB	Afl= U= A= K=	Auflösung Umbuchung Abgang Korrektur EB	Stand 31.12.2014
	€		€		€	€
Zuwendungen	2.320,89	Z	3.636,57	Afl	1.075,19	4.882,27
Anzahlungen für Anlage- vermögen	0,00		0,00		0,00	0,00
Sonderposten Anlagever- mögen insgesamt	2.320,89		3.636,57		1.075,19	4.882,27

E.2.2.1 Sonderposten Zuwendungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2014	Z= U= K=	Zugang Umbuchung Korrektur EB	Afl= U= A= K=	Auflösung Umbuchung Abgang Korrektur EB	Stand 31.12.2014
	€		€		€	€
Zuwendungen vom Land	0,00		0,00	Afl	0,00	0,00
Zuweisungen Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	Z	3.636,57	Afl	265,40	3.371,17
Zuweisungen vom privaten Bereich	2.320,89	Z	0,00	Afl	809,79	1.511,10
Anzahlungen auf Zuwen- dungen	0,00		0,00		0,00	0,00
Zuwendungen insgesamt	2.320,89		3.636,57		1.075,19	4.882,27

Der Zweckverband erhielt zur Finanzierung von Investitionen Zuwendungen und Investitionskostenzuschüsse vom öffentlichen Bereich (Verbandsmitglieder) und von Privaten (Kirchengemeinde).

Die diesjährigen Investitionen (PC-Kauf u. Erwerb Wickelkommode) wurden von den Verbandsmitgliedern entsprechend der Regelung in der Verbandsordnung (§ 9 Abs. 5) finanziert.

Ortsgemeinde Stadtkyll = 2.433,86 €
 Ortsgemeinde Kerschenbach = 273,59 €
 Ortsgemeinde Reuth = 219,95 €
 Summe: 2.927,40 €

E.3 Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

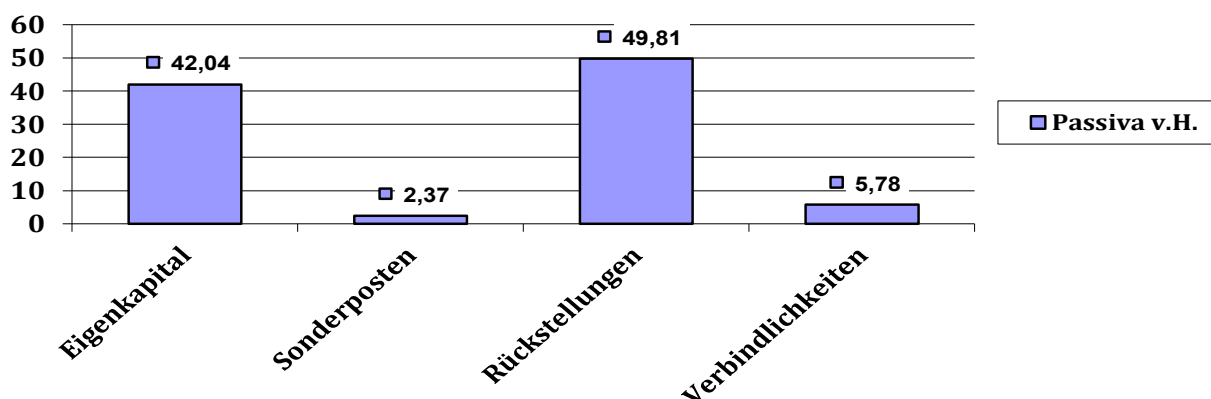
Art der Rückstellungen	Stand 01.01.2014 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	Stand 31.12.2014 €
Urlaub	30.820,14	0,00	0,00	12.063,04	18.757,10
Überstunden	8.227,56	13.487,70	0,00	0,00	21.715,26
Altersteilzeit	105.502,00	0,00	0,00	43.277,00	62.225,00
Insgesamt	144.549,70	13.487,70	0,00	55.340,04	102.697,36

E.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.
Zur Erläuterung wird auf die beigefügte Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2014 auf 11.9204,07 €.

E.6 Bilanz zum 31.12.2014 – Darstellung Passiva



F. Sonstige Angaben

F.1 Drohende finanzielle Belastungen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden

Es gibt zurzeit keine drohenden Belastungen, für die keine Rückstellung gebildet wurde.

F.2 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Es gibt keine finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

F.3 In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründen gemäß § 48 Abs. 2 Nr. 12 GemHVO

Im Haushalt 2014 waren keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

F.4 Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zur Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung von Tarifangestellten werden folgende Angaben gemacht:

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Zweckverbandes sind bei der Katholischen Zusatzversorgungskasse (KZVK) versichert. Die KZVK hat die Aufgabe ihren Mitgliedern eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten.

Die partielle Beteiligung des Zweckverbandes durch die Übernahme des Katholischen Kindergartens St. Josef Stadtkyll beginnt rückwirkend zum 01.01.2014 und gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die zu diesem Zeitpunkt vom Zweckverband übernommen wurden.

Der Beitrag beträgt 4,8 %. Der Zuschlag für die partielle Beteiligung beträgt 0,6 %.

F.16 Personalbestand

Hinweis:

Angabe der durchschnittlichen Zahl der Beamtinnen und Beamten sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Haushaltsjahr gemäß § 48 Abs. 2 Nr. 22 GemHVO.

	Durchschnittliche Anzahl
Beamtinnen / Beamte	_____
Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer	<u>17</u>
Minijobber	<u>2</u>
Insgesamt	<u>19</u>

G. Mitglieder der Verbandsversammlung des Zweckverbandes

Hinweis:

Mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen sind die Mitglieder der Verbandsversammlung, auch wenn sie diesem im Haushaltsjahr nur zeitweise angehört haben, darzustellen (§ 48 Abs. 2 Nr. 23 GemHVO)

Die Verbandsversammlung bestand aus folgenden Mitgliedern:

Nr.	Name, Vorname ,
1	Schmitz, Harald (Verbandsvorsteher, Ortsgemeinde Stadtkyll)
2	Hansen, Ewald (stellv. Verbandsvorsteher, Ortsgemeinde Reuth)
3	Pickartz, Walter (Ortsgemeinde Stadtkyll)
4	Post, Manfred (Ortsgemeinde Stadtkyll)
5	Schneider, Walter (Ortsgemeinde Kerschenbach)

6. Rechenschaftsbericht

gemäß § 49 GemHVO

A. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes

Die Ortsgemeinden Stadtkyll, Kerschenbach und Reuth bilden seit dem 01.12.2013 einen Kindertagesstättenzweckverband.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in Stadtkyll, Am Hasenberg 1, eine Kindertagesstätte zu unterhalten und zu betreiben.

Der Zweckverband führt den Namen „Zweckverband Kindertagesstätte St. Josef Stadtkyll – Kerschenbach – Reuth“ und hat seinen Sitz in Jünkerath.

Die Verbandsversammlung besteht aus fünf Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Ortsgemeinde Stadtkyll stellt 3 Vertreter, die Ortsgemeinden Kerschenbach und Reuth je einen Vertreter. Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Die Finanzierung der Aufwendungen, abzüglich der Erträge, erfolgt durch eine Verbandsumlage. Die Erhebung erfolgt je zur Hälfte

- nach der vom Statistischen Landesamt zum 30.06. des Vorjahres fortgeschriebenen Einwohnerzahl
- nach der Zahl der Kinder im Kindergartenalter (3 Jahre bis Schuleintritt) zum 30.06. des Vorjahres.

Investive Maßnahmen werden von den Verbandsmitgliedern über Investitionskostenzuschüsse finanziert.

Übersicht über die Grundlagen zur Berechnung der Umlage 2014 und der Investitionskostenzuschüsse 2014:

Ortsgemeinde	Kindergartenkinder 30.06.2013	Einwohner zum 30.06.2013
Stadtkyll	34	1.487
Kerschenbach	3	187
Reuth	3	183
Gesamt:	40	1.857

Übersicht über die Verbandsumlage 2014

Ortsgemeinde	Gesamtbetrag
Kerschenbach	7.500,00 €
Reuth	10.236,00 €
Stadtkyll	102.754,00 €
Gesamt:	120.490,00 €

A.1. Bilanz

Die Bilanz zum Schluss des ersten Haushaltsjahres weist ein Eigenkapital in Höhe von 86.669,44 € aus und resultiert aus dem Jahresüberschuss.

Zudem besteht ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 144.549,70 €, vgl. dazu auch die Ausführungen im Anhang.

Das Vermögen des Zweckverbandes beträgt zum Bilanzstichtag 206.173,14 €. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz (= 146.870,59 €) hat sich das Vermögen im Wesentlichen aufgrund von Forderungen erhöht.

Das Vermögen ist belastet mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 114.621,43 €.

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 4.882,27 € vollständig durch Zuwendungen und Investitionszuschüsse, die als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen sind, finanziert.

A.2 Ergebnisrechnung / Teilergebnisrechnung

Geplant war – systemgemäß – eine ausgeglichene Ergebnisrechnung.

Die Ergebnisrechnung weist einen Jahresüberschuss von 86.669,44 € aus.

Dieser Überschuss ist vom Grundsatz her systemwidrig, denn aufgrund der Finanzierungsregeln des Zweckverbandes ist ein solcher nicht möglich, da die Verbandsumlage maximal in der Höhe erhoben wird, in der Aufwendungen die Erträge übersteigen.

Vorliegend wurde von diesem Grundsatz bewusst abgewichen, damit dass in § 93 Absatz 6 Gemeindeordnung verankerte Verschuldungsverbot schnellstmöglich beachtet und der bilanzielle Haushaltsausgleich unverzüglich erreicht werden kann.

Mit dem Jahresüberschuss wird der in der Bilanz ausgewiesene „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ reduziert.

Da der vorgenannte Überschuss nicht ausreicht, um den „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ in Höhe von 144.549,70 € abzudecken, erfolgt dessen Ausweis sachgemäß unter der Bilanzposition P 1 Eigenkapital.

Sobald in den Folgejahren mit weiteren Jahresüberschüssen eine vollständige Abdeckung des Fehlbetrages gelingt, wird die zweckbestimmte Verwendung des Jahresüberschusses erreicht.

Wenn dieses Ziel erreicht wurde, sind Jahresüberschüsse nicht mehr möglich, denn eventuell erzielte Überschüsse sind dann über die Verbandsumlage vorab durch Erstattung an die Verbandsmitglieder zu verteilen.

A.2.1 Plan- / Ist-Abweichungen Erträge

	Plan €	Ist €	Abweichung €
Eh 02 Zuwendungen pp.	679.990	656.414,35	- 23.575,65
EH 04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.000	1.417,74	- 7.582,26
EH 05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	9.652,63	+ 9.652,63
EH 06 Kostenerstattungen	0	12.416,26	+ 12.416,26
EH 09 Sonstige laufende Erträge	0	55.573,23	+ 55.573,23
EH 21 Zinserträge	0	253,84	+ 253,84

Zu den wesentlichen Ergebnisverbesserungen / -verschlechterungen gegenüber den Planansätzen folgende Erläuterungen:

EH 02 Zuwendungen, allgemeine Umlagen

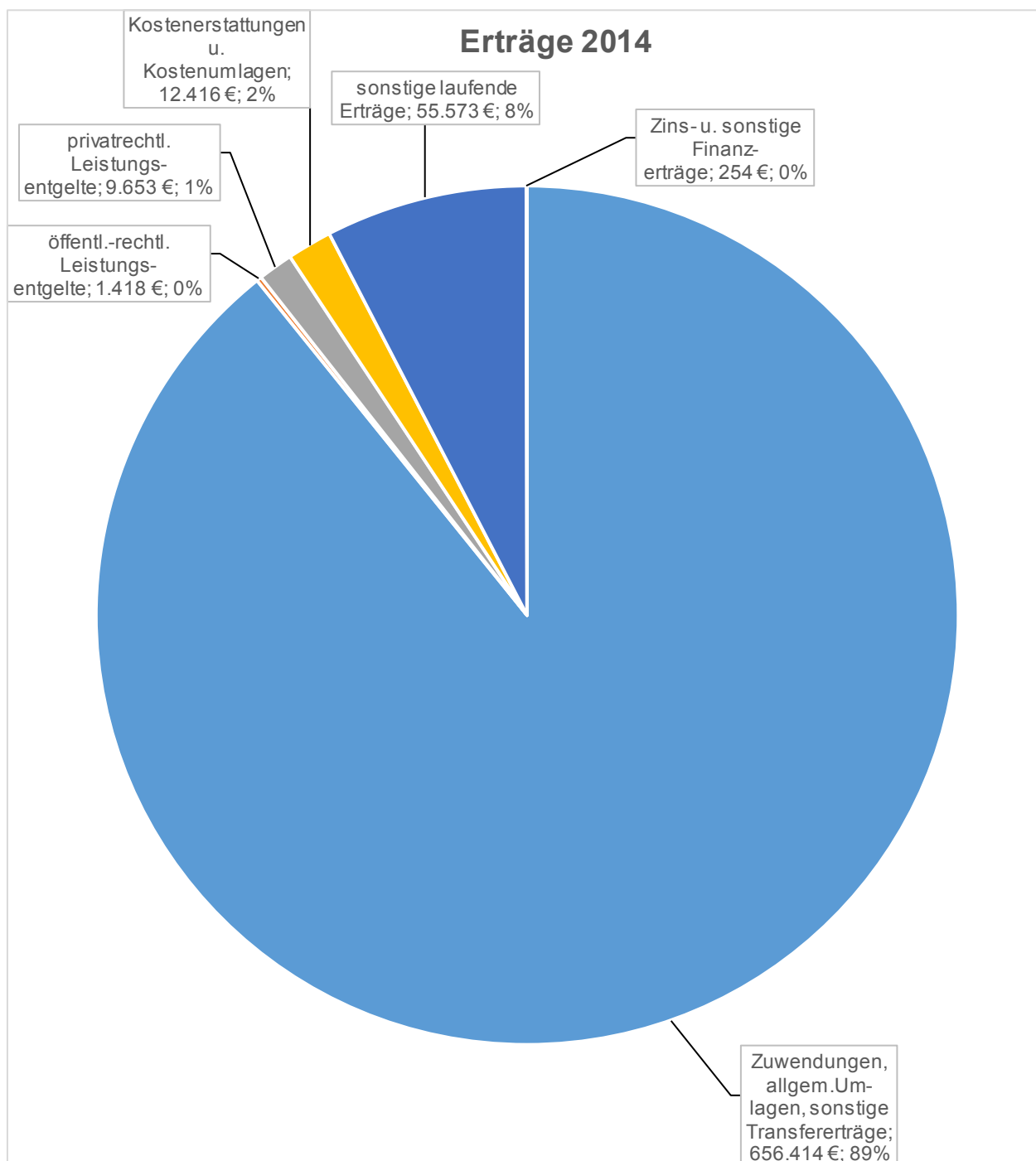
Die Personalkostenbeteiligung durch Land und Kreis ist geringer ausgefallen als eingeplant und hieraus ergibt sich maßgeblich die Plan-Ist-Abweichung.

EH 06 Kostenerstattungen und -umlagen

Nicht eingeplant waren Erträge aus einer Erstattungszahlung der Bundesagentur für Arbeit im Zusammenhang mit der Gewährung von Altersteilzeitbeschäftigung.

EH 09 Sonstige laufende Erträge

Die Auflösung von Altersteilzeit- und Urlaubsrückstellungen konnten nicht geplant werden. Hieraus resultieren Mehrerträge in Höhe von 55.340,04 €.



A.2.2 Plan- / Ist-Abweichungen Aufwendungen

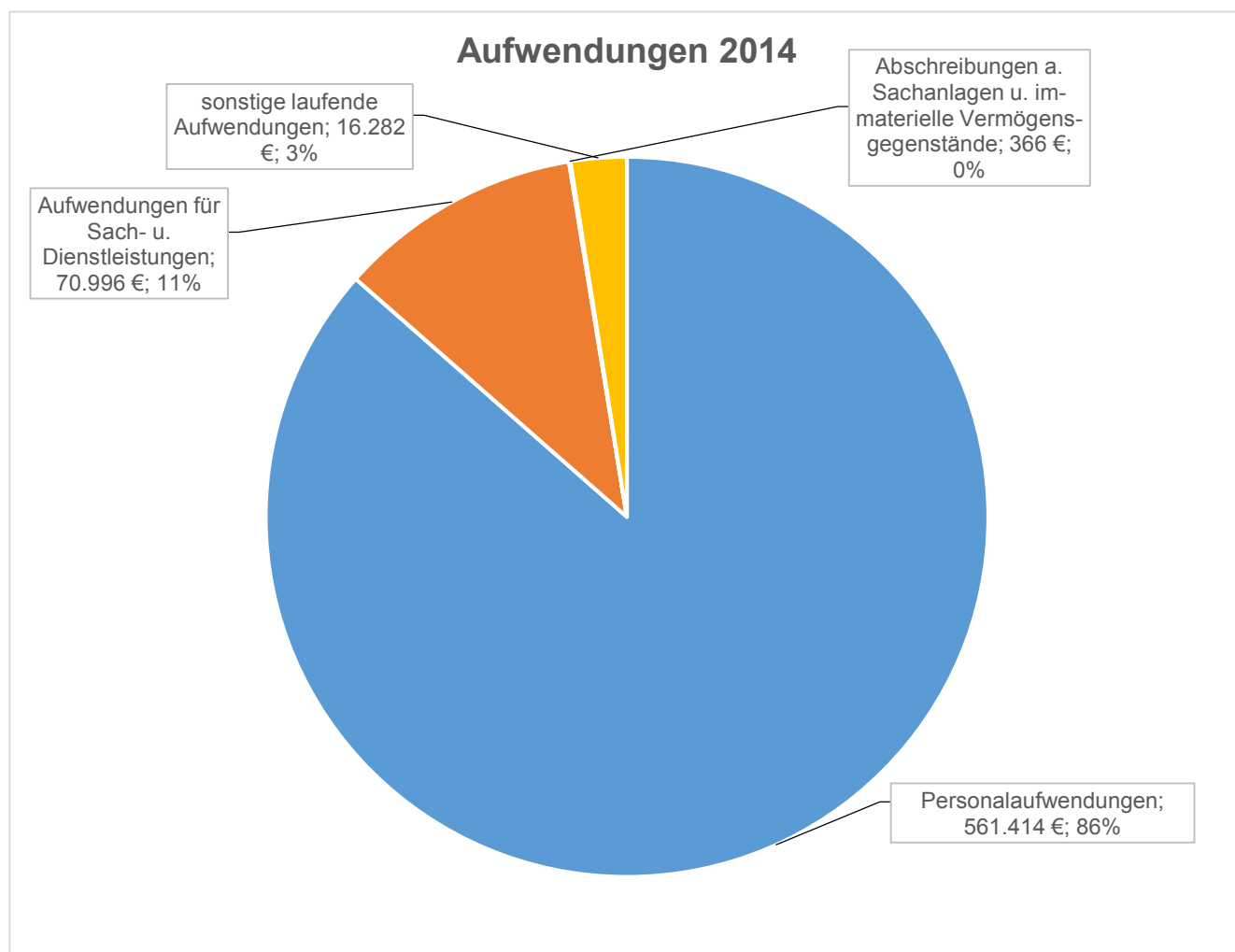
	Plan €	Ist €	Abweichung €
EH 11 Personalaufwendungen	573.300	561.414,10	- 11.885,90
EH 13 Aufwendung für Sach- und Dienstleistungen	98.990	70.996,38	- 27.993,62
EH 14 Abschreibungen	0	366,02	+ 366,02
EH 18 Sonstige laufende Aufwendungen	16.700	16.282,11	- 417,89

EH 11 Personalaufwendungen

Die geringeren Aufwendungen erklären sich wesentlich aus der nur fünfmonatigen Beschäftigung einer Jahrespraktikantin, die planmäßig für ein Jahr berücksichtigt wurde.

EH 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Gebäudemanagement wurden rd. 22.000 € weniger für diese Aufwendungen verbraucht.



A.3 Finanzrechnung / Teilfinanzrechnung

In der Finanzrechnung beträgt die Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO insgesamt + 40.638,03 €.

Grundsätzlich ist dieser positive Saldo zur Tilgung von Investitionskrediten zu verwenden.

Solche werden vom Zweckverband nicht vorgehalten, sodass der positive Saldo unter Berücksichtigung des Saldos aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von – 2.927,40 € zu einem Finanzmittelüberschuss von 37.710,63 € führt.

Unter Berücksichtigung der Ein- und Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern ergibt sich eine Zunahme der Forderungen des Zweckverbandes gegenüber der Verbandsgemeinde aus dem Zahlungsmittelbestand in Höhe von 37.699,67 €.

Finanzrechnung im Überblick:

Bezeichnung	Ansatz 2014 €	Ergebnis 2014 €	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) €
FH 10 Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	688.990	662.355,07	- 26.634,93
FH 19 Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	235,27	+ 235,27
FH 35 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Gesamteinzahlungen	688.990	662.590,34	-26.399,66
FH 17 Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	688.990	621.952,31	+ 67.037,69
FH 20 Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0
FH 42 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	2.927,40	- 2.927,40
Gesamtauszahlungen	688.990	624.879,71	+ 64.110,29
<i>FH 44 Finanzmittelfehlbetrag (-) Finanzmittelüberschuss (+)</i>	0	+ 37.710,63	+ 37.710,63
FH 45 Einzahlungen aus Investitionskrediten	0	0,00	0,00
FH 46 Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	0	0,00	0,00
FH 52 Zunahme der Forderung gegenüber der Verbandsgemeinde	0	37.699,67	+ 37.699,67
FH 53 Abnahme der Forderung gegenüber der Verbandsgemeinde	0	0,00	0,00
<i>FH 54 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</i>	0,00	37.699,67	+ 37.699,67

Die wesentlichen Plan- / Ist-Abweichungen bei den laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit sind bereits bei der Ergebnisrechnung erläutert worden, sodass darauf verwiesen werden darf.

Überblick über die einzelnen Investitionen

Bezeichnung der Maßnahme	Plan	Ergebnis	Differenz
17-2014-01 Anschaffung EDV Ausstattung (PC)	0	612,85	+ 612,85
17-2014-02 Anschaffung Wickeltisch	0	2.314,55	+ 2.314,55

17-2014-01

Die Anschaffung eines PCs wurde erforderlich, damit ein ordnungsgemäßer Dienstbetrieb (z. B. Arbeitszeiterfassung online) sichergestellt werden konnte.

17-2014-02

Die Betreuung der U2-Kinder machte die Anschaffung eines Wickeltisches notwendig.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die Investitionskostenzuschüsse der Verbandsmitglieder.

Die Einzahlungen dazu erfolgten erst im Haushaltsjahr 2015.

Die jeweiligen Anteile der Verbandsmitglieder wurden vorstehend bereits dargelegt.

A.4 Haushaltsausgleich

Nach § 18 Abs. 2 GemHVO ist der Haushalt in der Rechnung ausgeglichen, wenn

1. die Ergebnisrechnung unter Berücksichtigung von Ergebnisvorträgen aus Haushaltsvorjahren mindestens ausgeglichen ist und
2. in der Finanzrechnung der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ausreicht, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten zu decken und
3. in der Bilanz kein negatives Eigenkapital ausgewiesen ist.

Der Haushaltsausgleich wurde in der Ergebnis- und in der Finanzrechnung erreicht.

In der Bilanz ist dies nicht der Fall. Vorherstehend wurde dies bereits ausführlich dargelegt.

B. Verlauf und Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens, Ertrags- und Finanzlage

B.1 Analyse der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Wie bereits erwähnt, finanziert sich der Zweckverband über eine Verbandsumlage (Ergebnisrechnung) und über Investitionskostenzuschüsse, sodass eine weitergehende Analyse nicht von Nöten ist.

Die Auswirkungen dieser Finanzierungsregelungen spiegeln sich vielmehr in den Jahresabschlüssen der Verbandsmitglieder wieder und sind dort aufzuzeigen.

B.2 Analyse der produktorientierten Ziele und Kennzahlen

Der Haushaltsplan des Zweckverbandes hat keine Ziele und Kennzahlen enthalten.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2014 sind über die bisher oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für den Zweckverband von wesentlicher Bedeutung sind und die zu einer veränderten Beurteilung der Lage des Zweckverbandes führen könnten.

D. Chancen und Risiken

Der Haushaltsplan 2014 wurde von der Versammlung in seiner Sitzung am 12.02.2014 beschlossen und von der zuständigen Kommunalaufsicht am 24.02.2014 zur Kenntnis genommen.

Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Obere Kyll am 07.03.2014 und die Offenlage geschah in der Zeit vom 10.03.2014 bis zum 18.03.2014.

Erstes Ziel muss der bilanzielle Haushaltsausgleich sein. Dazu müssen in den nächsten Haushaltsjahren in der Ergebnisrechnung Überschüsse erzielt werden.

Sobald dieses Ziel erreicht ist, wird der Zweckverband aufgrund seiner Finanzierungsstruktur solide dastehen.

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals			
lfd. Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Betrag	nachrichtlich: aufgelaufenes Eigenkapital
		in €	
1	Eigenkapital zum 01.01.2014	0	0,00
2	+ Jahresergebnis des zweiten Haushaltsvorjahres =	0	0,00
3	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltsvorjahres =	0,00	0,00
4	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltsjahres = 2014	86.669,44	86.669,44
5	+ geplantes Jahresergebnis des Haushaltsfolgejahres = 2015	34.200	120.869,44
6	+ geplantes Jahresergebnis des 2. Haushaltsfolgejahres = 2016	34.200	155.069,44
7	+ geplantes Jahresergebnis des 3. Haushaltsfolgejahres = 2017	0,00	155.069,44

Übersicht über die Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse und -fehlbeträge					
ldf.Nr.	Ergebnis	Jahr	Saldo der ordentlichen und außer- ordentlichen Ein- und Auszahlungen	./. planmäßige Tilgung	= vorzutragende Beträge
			in €		
1	aus Haushaltsvorjahren vorzutragende Beträge davon aus:				
2	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2009	0	0	0
3	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2010	0	0	0
4	3. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2011	0	0	0
5	2. Haushaltsvorjahr (Rechnungsergebnis)	2012	0	0	0
6	1. Haushaltsvorjahr (Rechnungsergebnis)	2013	0	0	0
7	Jahresergebnis	2014	40.638,03	0,00	40.638,03
8	vorzutragender Betrag				40.638,03
9	geplanter Vortrag 1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2015	0	0	0,00
10	geplanter Vortrag 2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2016	0	0	0,00
11	geplanter Vortrag 3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2017	0	0	0,00
12	Summe				40.638,03

Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse			
lfd.Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Jahr	Betrag
			in €
1	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2009	0,00
2	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2010	0,00
3	3. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2011	0,00
4	2. Haushaltsvorjahr (Rechnungsergebnis)	2012	0,00
5	1. Haushaltsvorjahr (Rechnungsergebnis)	2013	0,00
6	Jahresergebnis	2014	86.669,44
7	Zwischensumme		86.669,44
8	1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2015	34.200
9	2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2016	34.200
10	3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2017	0
11	Summe		155.069,44

7. Beteiligungsbericht

gemäß § 1 Abs. 1. Nr. 7 GemHVO

Der Zweckverband verfügt über keine Beteiligungen.

8. Anlagenübersicht

gemäß § 50 GemHVO

Anlagenspiegel mit/ohne Umbuchung nsys

Filter: Gemeindenr.: 17, Anlagendatumsfilter: 01.01.14..31.12.14

Optionen: AfA-Buch: STANDARD, Startdatum: 01.01.14, Enddatum: 31.12.14, Anlagenart: Nur Anlagen, Gruppensummensumme: Anlagenklassencode, Umbuchung und Zuschreibung: Ja

Zuschreibung ist Anschaffungsart, *ohne Umbuchung

	Anschaffungs- kosten 31.12.13	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	*Zuschreib. in Periode	Anschaffungs- kosten 31.12.14	Kumulierte Normal-AfA 31.12.13	*Normal-AfA in Periode	Abgang Normal-AfA in Periode	Umbuchung Normal-AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.14	Buchwert 31.12.13	Buchwert 31.12.14
Summen für: Anlagenklassencode 1.2.08 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.957,46	0,00	0,00	0,00	5.957,46	0,00	-1.075,19	0,00	0,00	-1.075,19	0,00	4.882,27
Gesamtsummen:	0,00	5.957,46	0,00	0,00	0,00	5.957,46	0,00	-1.075,19	0,00	0,00	-1.075,19	0,00	4.882,27

Anlagenspiegel mit/ohne Umbuchung nsys

Filter: Gemeindenr.: 17, Anlagendatumsfilter: 01.01.14..31.12.14

Optionen: AfA-Buch: STANDARD, Startdatum: 01.01.14, Enddatum: 31.12.14, Anlagenart: Nur Anlagen, Gruppensummensumme: Anlagenklassencode, Druck pro Anlage: Ja, Umbuchung und Zuschreibung: Ja

Zuschreibung ist Anschaffungsart, *ohne Umbuchung

	Anschaffungs- kosten 31.12.13	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	*Zuschreib. in Periode	Anschaffungs- kosten 31.12.14	Kumulierte Normal-AfA 31.12.13	*Normal-AfA in Periode	Abgang Normal-AfA in Periode	Umbuchung Normal-AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.14	Buchwert 31.12.13	Buchwert 31.12.14
Anlagenklassencode 1.2.08 Betriebs- und Geschäftsausstattung													
GANL-00207													
PC Fujitsu Esprimo P420	0,00	612,85	0,00	0,00	0,00	612,85	0,00	-91,85	0,00	0,00	-91,85	0,00	521,00
GANL-00215													
Wickelkommode	0,00	2.314,55	0,00	0,00	0,00	2.314,55	0,00	-173,55	0,00	0,00	-173,55	0,00	2.141,00
GHAN-08340													
Notebook	0,00	649,00	0,00	0,00	0,00	649,00	0,00	-130,00	0,00	0,00	-130,00	0,00	519,00
GHAN-08341													
Britta	0,00	1.516,06	0,00	0,00	0,00	1.516,06	0,00	-593,79	0,00	0,00	-593,79	0,00	922,27
Enthärtungsanlage													
GHAN-08342													
Waschvollautomat	0,00	865,00	0,00	0,00	0,00	865,00	0,00	-86,00	0,00	0,00	-86,00	0,00	779,00
Summen für: Anlagenklassencode 1.2.08 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.957,46	0,00	0,00	0,00	5.957,46	0,00	-1.075,19	0,00	0,00	-1.075,19	0,00	4.882,27
Gesamtsummen:													
	0,00	5.957,46	0,00	0,00	0,00	5.957,46	0,00	-1.075,19	0,00	0,00	-1.075,19	0,00	4.882,27

Anlagenspiegel mit/ohne Umbuchung nsys

Filter: Gemeindenr.: 17, Anlagendatumsfilter: 01.01.14..31.12.14

Optionen: AfA-Buch: STANDARD, Startdatum: 01.01.14, Enddatum: 31.12.14, Anlagenart: Nur Zuschussanlagen, Gruppensummensumme: Anlagenklassencode, Umbuchung und Zuschreibung: Ja
Zuschreibung ist Anschaffungsart, *ohne Umbuchung

	Zuschuss- eingang 31.12.13	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	*Zuschreib. in Periode	Zuschuss- eingang 31.12.14	Kumulierte Zuschussauflösu ng 31.12.13	*Zuschussauflös ung in Periode	Abgang Zuschussauflö sung in Periode	Umbuchung Zuschussauflös ung in Periode	Kumulierte Zuschussauflösu ng 31.12.14	Buchwert 31.12.13	Buchwert 31.12.14
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.01 Sonderposten aus Zuwendungen													
Zuschuss	0,00	-5.957,46	0,00	0,00		-5.957,46	0,00	1.075,19	0,00	0,00	1.075,19	0,00	-4.882,27
Gesamtsummen:													
Zuschuss	0,00	-5.957,46	0,00	0,00		-5.957,46	0,00	1.075,19	0,00	0,00	1.075,19	0,00	-4.882,27

Anlagenspiegel mit/ohne Umbuchung nsys

Filter: Gemeindenr.: 17, Anlagendatumsfilter: 01.01.14..31.12.14

Optionen: AfA-Buch: STANDARD, Startdatum: 01.01.14, Enddatum: 31.12.14, Anlagenart: Nur Zuschussanlagen, Gruppensummensumme: Anlagenklassencode, Druck pro Anlage: Ja, Umbuchung und Zuschreibung: Ja
Zuschreibung ist Anschaffungsart, *ohne Umbuchung

	Zuschuss- eingang 31.12.13	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	*Zuschreib. in Periode	Zuschuss- eingang 31.12.14	Kumulierte Zuschussauflösu ng 31.12.13	*Zuschussauflös ung in Periode	Abgang Zuschussauflö sung in Periode	Umbuchung Zuschussauflös ung in Periode	Kumulierte Zuschussauflösu ng 31.12.14	Buchwert 31.12.13	Buchwert 31.12.14
Anlagenklassencode 2.2.01 Sonderposten aus Zuwendungen													
GHSP-09380													
Notebook	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss	0,00	-649,00	0,00	0,00	0,00	-649,00	0,00	130,00	0,00	0,00	130,00	0,00	-519,00
GHSP-09381													
Britta	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Enthärtungsanlage													
Zuschuss	0,00	-1.516,06	0,00	0,00	0,00	-1.516,06	0,00	593,79	0,00	0,00	593,79	0,00	-922,27
GHSP-09382													
Waschvollautomat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss	0,00	-865,00	0,00	0,00	0,00	-865,00	0,00	86,00	0,00	0,00	86,00	0,00	-779,00
GSPO-00128													
PC Espresso P420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss	0,00	-612,85	0,00	0,00	0,00	-612,85	0,00	91,85	0,00	0,00	91,85	0,00	-521,00
GSPO-00136													
Wickelkommode	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss	0,00	-2.314,55	0,00	0,00	0,00	-2.314,55	0,00	173,55	0,00	0,00	173,55	0,00	-2.141,00
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.01 Sonderposten aus Zuwendungen													
Zuschuss	0,00	-5.957,46	0,00	0,00		-5.957,46	0,00	1.075,19	0,00	0,00	1.075,19	0,00	-4.882,27
Gesamtsummen:													
Zuschuss	0,00	-5.957,46	0,00	0,00		-5.957,46	0,00	1.075,19	0,00	0,00	1.075,19	0,00	-4.882,27

9. Forderungsübersicht

gemäß § 51 GemHVO

Kontenschema

Kostenschemaname M21 Forderungsübersicht zu § 51 GemHVO (gem. §47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO)
 Spaltenlayoutname M21 Rundungsfaktor Kein
 Geschäftsjahr Startdatum 01.01.14 Periode 01.01.14..31.12.14
 Filter: Kontenschemazeile: Datumsfilter: 01.01.14..31.12.14, Gemeindefilter: 17
 Optionen: Fehler anzeigen: Keine, Anzahl Spalten: 10 Spalten Schriftgröße 7
 Alle Beträge sind in EUR.

Nr.	Beschreibung	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 und <5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	Nominalwert 31.12.	Abzinsung 31.12.	Wertberichtigun gen 31.12.	Bilanzwert 31.12.	Bilanzwert 31.12. Vorjahr
A1	1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenst	54.208,97	3.927,40		58.136,37		-1.395,20	56.741,17	
A2	1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forde	15.038,58	3.927,40		18.965,98			18.965,98	
A3	1.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferu	1.374,50			1.374,50			1.374,50	
A4	1.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen								
A5	1.4 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen						-1.395,20	-1.395,20	
A6	1.5 Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckv								
A7	des öffentlichen Rechts, rechtsfähige	66,69			66,69			66,69	
A8	1.6 Forderungen gegen den sonstigen öffentli	37.718,24			37.718,24			37.718,24	
A9	1.7 Sonstige Vermögensgegenstände	10,96			10,96			10,96	

10. Verbindlichkeitenübersicht

gemäß § 52 GemHVO

Kontenschema

Kostenschemaname

M22

Übersicht Verbindlichkeiten zu § 52 GemHVO (gem. § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO)

Spaltenlayoutname

M22

Rundungsfaktor

Kein

Geschäftsjahr Startdatum

01.01.14

Periode

01.01.14..31.12.14

Filter: Kontenschemazeile: Datumsfilter: 01.01.14..31.12.14, Gemeindefilter: 17

Optionen: Fehler anzeigen: Keine, Anzahl Spalten: 10 Spalten Schriftgröße 7

Alle Beträge sind in EUR.

Nr.	Beschreibung	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 und <5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	Nominalwert 31.12.	Abzinsung 31.12.	Bilanzwert 31.12.	Grundpfand o.ä. Rechte	Art+Form d. Sicherheit	Bilanzwert 31.12. Vorjahr
A1	1. Anleihen									
A2	2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen									
A3	davon:									
A4	3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für									
A5	4. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur									
A6	5. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die									
A7	Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichko									
A8	6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen									
A9	7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Lei	-6.546,57			-6.546,57		-6.546,57			
A10	8. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen									
A11	9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen U									
A12	10. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen									
A13	mit denen ein Beteiligungsverhältnis b									
A14	11. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermö									
A15	zweckverbänden, Anstalten des öffentli									
A16	rechtsfähigen kommunalen Stiftungen									
A17	12. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen öf	-5.377,50			-5.377,50		-5.377,50			
A18	13. Sonstige Verbindlichkeiten									
A19	14. Summe der Verbindlichkeiten	-11.924,07			-11.924,07		-11.924,07			

11. Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

gemäß § 53 GemHVO

Es wurden keine Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2014 in das Haushaltsjahr 2015 übertragen.

Prüfbericht des Rechnungsprüfungsausschusses des Zweckverbandes Kindertagesstätte St. Josef Madtkyll – Kerschenbach - Reuth zum Jahresabschluss 2014

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Jahresabschluss - bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und Anhang für das Haushaltsjahr 2014 in seiner Sitzung am 31. Juli 2017 nach den Bestimmungen der § 7 KomZG i. V. m. §§ 112 und 113 GemO geprüft.

Dem Jahresabschluss waren als Anlagen beigefügt; der Rechenschaftsbericht, die Anlagenübersicht, die Forderungsübersicht, die Verbindlichkeitenübersicht.

Bei den Prüfungshandlungen war der Mitarbeiter der Verbandsgemeinde, Richard Bell, anwesend. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Rheinland-Pfalz und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in Verantwortung der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Obere Kyll, Frau Diane Schmitz.

Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses ist es, auf der Grundlage durchgeführter Prüfungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat seine Prüfung gemäß § 112 Abs. 1 GemO nach pflichtgemäßem Ermessen auf

- die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Anlagen zum Jahresabschluss der Verbandsgemeinde,
- die Prüfung der Vorgänge in der Finanzbuchhaltung zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses,
- die Prüfung, ob die Haushaltswirtschaft vorschriftsmäßig geführt worden ist, beschränkt.

Die Rechnungsprüfung erfolgte in den v. g. Bereichen anhand von Stichproben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat folgende Prüffelder gebildet (siehe Anlage):

1. jährliche Prüffelder:

- Bestandteile des Jahresabschlusses
- Anlagen des Jahresabschlusses

2. Prüfungsschwerpunkt: Anlagevermögen

Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Der Rechnungsprüfungsausschuss ist der Auffassung, dass seine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für seine Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hinsichtlich des Prüfungsschwerpunktes: Anlagevermögen, Frage 3, bittet der Ausschuss um Klärung der Abweichung der Abschreibungssumme in der Anlagenübersicht mit der Gesamtsumme der Abschreibungen in der Ergebnisrechnung.

Nach der Beurteilung des Rechnungsprüfungsausschusses aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Verbandsgemeinde. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Verbandsgemeinde sind im Rechenschaftsbericht nachvollziehbar dargestellt, die zugrunde liegenden Annahmen sind angegeben.

Da die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat, wurde auf die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Ergebnis der Prüfung durch die Bürgermeisterin verzichtet.

Jünkerath, 31.07.2017

Ort, Datum

Manfred Post

Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

4. Durchführungsempfehlungen

Beispiel für eine außerplanmäßige Abschreibung: Ein Vermögensgegenstand wird durch einen Brand teilweise zerstört. Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob es Anhaltspunkte für nicht vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen gibt.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja
5. Sind Stichprobenprüfungen/Belegprüfungen zu den Zugängen und Zugänge aus Umbuchungen zum Anlagevermögen vorgenommen worden? Handlungsempfehlung: Anhand der Liste Zugänge zum Anlagevermögen sollen stichprobenartig einzelne Maßnahmen/Projekte mit den Anordnungen und Belegen auf inhaltliche Vollständigkeit geprüft werden. Folgende Prüfungen sollen bei der Belegprüfung vorgenommen werden: • Prüfung der Voraussetzung durch Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums • Prüfung der Voraussetzung durch Feststellung der Aktivierbarkeit • Prüfung der Voraussetzung durch Abgrenzung zum Erhaltungsaufwand • Prüfung, ob Belege sachlich und rechnerisch richtig sind • Prüfung, ob der Anschaffungspreis auf Grund und Boden und auf Gebäude korrekt aufgeteilt ist • Prüfung, ob beim Erwerb gegen Zahlung in Fremdwährung die Umrechnung zutreffend erfolgt ist • Prüfung, ob in Sonderfällen (z. B. Tauschgeschäfte, Sacheinlagen, Schenkungen) der Wertansatz des zugegangenen Gegenstandes angemessen ist, z. B. durch Vergleichswerte, Einholung von Auskünften des Gutachterausschusses usw. • Prüfung, ob die Anschaffungskostenminderungen bei der Bewertung berücksichtigt sind, z. B. Rabatte, Skonti etc. (§ 34 Abs. 2 GemHVO) • Prüfung, ob Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt wurden und ob diese aktivierungsfähig sind • Prüfung, ob zutreffend zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen unterschieden wurde (z. B. Baugrundstücke, die zum Verkauf stehen, sind Waren unter den Vorräten)
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja Prüfung Anlagevermögen Wüchelkommode ☐ Nein

4. Durchführungsempfehlungen

6. Wurden im Haushaltsjahr Immaterielle Vermögensgegenstände erfasst und wurde deren Aktivierungsfähigkeit geprüft? Sind bei geleisteten Zuwendungen die Voraussetzungen des § 38 Abs. 1 GemHVO erfüllt? Handlungsempfehlung: Bei geleisteten Zuwendungen gemäß § 38 Abs. 1 GemHVO müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: • die geleistete Zuwendung ist für die Anschaffung oder Herstellung eines Vermögensgegenstandes • mehrjährige Zweckbindung oder • vereinbarte Gegenleistungsverpflichtung Ein Aktivierungsverbot besteht gemäß § 41 GemHVO. Hiernach dürfen nicht entgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände nicht aktiviert werden. Anhand der Liste der Zugänge zum Anlagevermögen bzw. aus der Spalte Zugänge im Haushaltsjahr aus dem Anlagennachweis ist erkennbar, ob Zugänge auf Konten der Kontengruppen 011 bis 019 vorhanden sind.	Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja keine immateriellen Vermögensgegenstände vorhanden
7. Wurden aktivierte Eigenleistungen gebucht? Wenn die Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, wurden die angesetzten Herstellungskosten rechnerisch nachgewiesen? Wurde eine Erläuterung im Anhang vorgenommen? Handlungsempfehlung: In der Ergebnisrechnung sind gemäß RLP-Kontenrahmenplan unter dem Posten 8 die Konten der aktivierten Eigenleistungen, die mit der Kontennummer 452 beginnen, zugeordnet. Die Grundlagen für die Berechnung der aktivierten Eigenleistungen sind z. B. Stundenaufzeichnungen, Abrechnungen nach HOAI oder tatsächlichen Verrechnungssätzen. Des Weiteren können über Nachweise Material- und Geräteeinsätze berechnet werden.	Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja

4. Durchführungsempfehlungen

8. Wurden im Haushaltsjahr Sachschenkungen entgegengenommen? Wenn die Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, wurden diese mit den Zeitwerten aktiviert? Wurden zeitgleich entsprechende Sonderposten gebildet? Handlungsempfehlung: Wenn der Gemeinde unentgeltlich ein Vermögensgegenstand übertragen wurde, ist der Wert zu erfassen, der für den Vermögensgegenstand oder einen gleichwertigen Vermögensgegenstand am Beschaffungsmarkt zu zahlen gewesen wäre. Gemäß § 38 Abs. 2 GemHVO sind Sachzuwendungen als Sonderposten zu berücksichtigen. Der Sonderposten wird dabei in gleicher Höhe wie der aktivierte Vermögensgegenstand gebildet und wird analog der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes aufgelöst, sofern bei ihm eine planmäßige Abschreibung erfolgt. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
9. Sind die Zugänge zum Anlagevermögen wertgleich im Anhang dargestellt? Handlungsempfehlung: Die Summen aus der Spalte „Zugänge im Haushaltsjahr“ aus der Anlagenübersicht sollten mit den Angaben im Anhang übereinstimmen. Der Anhang soll in tabellarischer Darstellung die Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. des Haushaltsjahres abbilden. Besonderheiten sind zu erläutern. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
10. Sind Stichprobenprüfungen/Belegprüfungen zu den Abgängen und Abgängen aus Umbuchungen des Anlagevermögens vorgenommen worden? Handlungsempfehlung: Anhand der Liste Abgänge des Anlagevermögens sollen stichprobenartig einzelne Maßnahmen/Projekte mit den Anordnungen und Belegen auf inhaltliche Vollständigkeit geprüft werden. Bei der Prüfung der Abgänge sollten die Abgangsbelege auf Vollständigkeit überprüft werden. Weiterhin sollten bei den gebuchten Abgängen die sachlichen Voraussetzungen geprüft werden. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein

4. Durchführungsempfehlungen

11. Sind Abgänge des Anlagevermögens wertgleich im Anhang dargestellt? Handlungsempfehlung: Die Summen aus der Spalte „Abgänge im Haushaltsjahr“ aus der Anlagenübersicht sollten mit den Angaben im Anhang übereinstimmen. Der Anhang soll in tabellarischer Darstellung die Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. des Haushaltsjahres abbilden. Besonderheiten sind zu erläutern. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein
12. Ist die Spalte „Umbuchungen im Haushaltsjahr“ mit dem Wert 0,00 ausgewiesen? Wenn die Frage mit „Nein“ beantwortet wurde, ist die Differenz im Anhang erläutert? Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, ob die Gesamtsumme der Spalte „Umbuchungen im Haushaltsjahr“ ausgeglichen ist. Sollte das nicht der Fall sein, dann könnte eine Umbuchung in das Umlaufvermögen stattgefunden haben. Eine Erläuterung sollte im Anhang vorhanden sein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein
13. Weist die Spalte „Zuschreibungen im Haushaltsjahr“ einen Wert auf? Wenn die Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, ist die Zuschreibung im Anhang erläutert? Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, ob die Gesamtsumme der Spalte „Zuschreibungen im Haushaltsjahr“ einen Wert größer 0,00 aufweist. In der Ergebnisrechnung muss der Posten „Sonstige laufende Erträge“ das Gegenkonto 4662xx mit dem gleichen Betrag aufweisen. Weiterhin ist zu prüfen, ob der Zeitwert bzw. die Anschaffungskosten bei der Zuschreibung nicht überschritten worden sind. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein

4. Durchführungsempfehlungen

14. Werden Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) gesondert erfasst und wird die Wertgrenze beachtet (§ 32 Abs. 5 GemHVO)?	Handlungsempfehlung: Die GWGs sind unter den Bilanzkonten 0824xx zugeordnet. Zu prüfen ist zunächst die Anlagenübersicht nach Bilanzkonten. Bei Zugängen unter diesen Konten sind die Vermögensgegenstände stichprobenartig zu prüfen. Folgende rechtlichen Grundlagen sind dabei zu kontrollieren: § 32 Abs. 5 GemHVO Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, müssen nicht erfasst werden. § 35 Abs. 3 GemHVO: Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entsprechend dem Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung zeitanteilig abzuschreiben. Abweichend von Satz 1 können abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung aufwandswirksam gebucht oder voll abgeschrieben werden. Bei der Prüfung sollte die von der Gemeinde aufgestellte Inventurrichtlinie gemäß § 31 Abs. 5 GemHVO zu Hilfe genommen werden.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja	15. Sind die Voraussetzungen eines eventuellen Festwerts gegeben (§ 32 Abs. 8 GemHVO)? Werden Menge und Wert für jede Festwertgruppe ordnungsgemäß dokumentiert? Wann wurden sie letztmalig überprüft? Sind diese im Anhang erläutert?
Handlungsempfehlung: Für die Prüfung sollte eine entsprechende Liste über die gebildeten Festwerte vorliegen bzw. eine Übersicht sollte im Anhang beinhaltet sein. Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (z. B. Bibliotheksbestände; Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Schulausstattung, EDV-Ausstattung, Büromöbel) sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Baumaterial eines Bauhofes) können, wenn sie regelmäßig ersetzt werden und ihr Gesamtwert für die Gemeinde von nachrangiger Bedeutung ist, mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert, sog. Festwert, angesetzt werden, sofern ihr Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt. Jedoch ist in der Regel alle drei bis fünf Jahre eine körperliche Bestandsaufnahme durchzuführen. Wertveränderungen sind zu berücksichtigen, wobei Korrekturen insbesondere bei Minderungen, aber auch bei Erhöhungen (etwa 10 %) der Bestandsmenge vorzunehmen sind. Auf den	

4. Durchführungsempfehlungen

Festwert wird nicht abgeschrieben. Zugänge werden lediglich im Rahmen der Ergebnisrechnung als Aufwand gebucht.	Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein
16. Werden Menge und Wert für jede Durchschnittswertgruppe ordnungsgemäß dokumentiert (§ 32 Abs. 10 GemHVO)? Wann wurden sie letztmalig überprüft? Sind diese im Anhang erläutert?	Handlungsempfehlung: Für die Prüfung sollte eine entsprechende Liste über die gebildeten Gruppen vorliegen bzw. eine Übersicht sollte im Anhang beinhaltet sein. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens (wie z. B. Büro- oder Labormaterial) sowie andere gleichartige oder annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände und Schulden können jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittswert angesetzt werden. Dabei bedeutet Gleichartigkeit die Zugehörigkeit zu einer Warengattung oder Gleichheit in der Verwendbarkeit bzw. Funktion. Die annähernde Gleichwertigkeit ist als gegeben anzunehmen, wenn keine wertmäßige Abweichung der einzelnen, in einer Gruppe zusammengefassten Gegenstände von mehr als 20 % bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt festzustellen ist.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein	17. Gibt es Finanzanlagen aus Beteiligungen wie z. B. Eigenbetriebe, Anstalten des öffentlichen Rechts, Gmbhs, Zweckverbände und Ähnliches? Wurde bei den Eigenbetrieben eine Anpassung nach der Spiegelbildmethode vorgenommen? Wird der Ertrag bzw. der Aufwand in der Ergebnisrechnung richtig ausgewiesen?
Handlungsempfehlung: Die Finanzanlagen, wie z. B. Anstalten des öffentlichen Rechts, Gmbhs, Zweckverbände, sind nur mit dem Wert aus der Eröffnungsbilanz fortzuführen; es sei denn, es wurde eine Werterhöhung durch eine tatsächliche Zahlung oder eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Für Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden: Die Werte der Vermögensgegenstände für die Eigenbetriebe, die unter dem Bilanzposten „1.3.5 Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen“ geführt werden, müssen betragsgleich mit der Summe des Eigenkapitals aus den zuletzt geprüften Bilanzen der Eigenbetriebe sein (sog. „Spiegelbildmethode“). Bei einer Erhöhung des Wertes	

4. Durchführungsempfehlungen

ist ein Ertragskonto unter der Kontengruppe 476xxx in gleicher Höhe gebucht, bei einer Verringerung ist ein Aufwandskonto unter der Kontengruppe 573xxx in gleicher Höhe gebucht.	
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein	
18. Wurden Ausleihungen im Anlagevermögen erfasst oder in Abgang gestellt?	
Handlungsempfehlung: Die Ausleihungen erscheinen nur in der Anlagenbuchhaltung, wenn diese länger als 5 Jahre Laufzeit besitzen. Die Ausleihungen sollten unter den entsprechenden Konten in der Anlagenbuchhaltung (102xxx, 112xxx, 122xxx, 1232xx, 1242xx, 1252xx, 1262xx) geführt sein. Die Ausleihungen sollten mit den vollständigen Daten über Ursprungsbetrag, Zinssatz, Zinstermine, rückständige Zinszahlungen, Rückzahlungsraten, Rückzahlungstermine und rückständige Tilgungsraten nachprüfbar sein. Beispiel für eine Ausleiher: Arbeitgeberdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren	
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein	
19. Wurden Anteile im Anlagevermögen erfasst oder in Abgang gestellt?	
Handlungsempfehlung: Bei Zugängen zu Anteilen stellt sich die Frage, ob die Bewertung höchstens zu Anschaffungskosten erfolgte: • Abstimmung des mengenmäßigen Zugangs an Anteilsrechten mit den entsprechenden Rechtsgrundlagen (z. B. Neugründung, Kauf, Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlagen) • Prüfung, ob bei wirtschaftlicher Auffassung ein mengenmäßiger Zugang vorliegt (dies ist z. B. keine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) • Prüfung, ob das wirtschaftliche Eigentum an den Gesellschaftsanteilen übertragen wurde, d. h. ob der Anteil an Substanz und Ertrag, die Chance einer eventuellen Wertsteigerung und die Gefährdung auf die Kommune übergegangen sind Bei Abgängen sollten wert- und mengenmäßige Stichproben vorgenommen werden: • Abstimmung des mengenmäßigen Abgangs an Anteilsrechten mit den entsprechenden Rechtsgrundlagen (z. B. Liquidation oder sonstige Beendigung der Beteiligungsgesellschaft, Austritt aus der Gesellschaft, Verkauf, Kapitalrückzahlung etc.)	

4. Durchführungsempfehlungen

• Prüfung, ob bei wirtschaftlicher Auffassung ein mengenmäßiger Abgang vorliegt (z. B. nicht bei einer Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Verlusten)	
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja	
20. Wurden Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens erfasst oder in Abgang gestellt?	
Handlungsempfehlung: Siehe Handlungsempfehlung unter Punkt 19. Beispiel: Die Beteiligungen an der Versorgungsrücklage nach dem § 14 a Bundesbesoldungsgesetz sind unter einem Konto 134xxx jährlich um die tatsächlichen Zahlungen zu erhöhen. Ggf. können Zinsen ebenso aktiviert werden. Allerdings dürfen Kursgewinne nicht aktiviert werden, was zu Abweichungen zwischen Wertanteil des Kontoauszugs der Versorgungskasse und dem Restbuchwert der Bilanz führt.	
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja	
21. Wurden alle Anlagen im Bau, die im Haushaltsjahr fertiggestellt wurden, auf die eigentlichen Anlagenkonten umgebucht?	
Handlungsempfehlung: Die Vermögensgegenstände unter den Konten 096xxx bzw. unter dem Bilanzposten „A.1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ sind daraufhin zu prüfen, ob innerhalb des Haushaltsjahres die Fertigstellungen erfolgten. Abgewinkelte Maßnahmen müssen auf die eigentlichen Bestandskonten umgebucht sein und abschreibungsfähige Vermögensgegenstände müssen ab dem Fertigstellungszeitpunkt gemäß der gültigen Abschreibungstabelle abgeschrieben werden.	
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Nein ☐ Ja	

4.3 Prüfungsjahr 2

4.3.1 Prüfungsschwerpunkt: Vorräte

Die Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind zur Verarbeitung, zum Verbrauch, Verkauf oder zu einer anderen kurzfristigen Nutzung bestimmt. Sie werden bei der Erstellung kommunaler Erzeugnisse und Leistungen im Arbeitsprozess weiter-

2014

4. Durchführungsempfehlungen

4.1 Jährliche Prüfungsinhalte

4.1.1 Prüfungsschwerpunkt: Bestandteile des Jahresabschlusses

In der Gemeindeordnung regelt der § 108 Abs. 2 die Bestandteile des Jahresabschlusses. Darüber hinaus geben die §§ 44 bis 48 der Gemeindehaushaltsverordnung weitere Vorgaben zu den Bestandteilen des Jahresabschlusses.

Mit dem Prüfungsschwerpunkt „Bestandteile des Jahresabschlusses“ werden die Prüfungshandlungen zur Verfügung gestellt, demzufolge alle Bestandteile zum Jahresabschluss prüffähig vorliegen.

1. Liegt die <u>Ergebnisrechnung</u> gemäß § 44 GemHVO nach dem Muster 15 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
2. Liegt die <u>Finanzrechnung</u> gemäß § 45 GemHVO nach dem Muster 16/17 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
3. Liegen die <u>Teilergebnisrechnungen</u> gemäß § 46 GemHVO nach dem Muster 18 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein

4. Durchführungsempfehlungen

Prüfungsjahr 3: Bilanzposten Passiva 3. Rückstellungen
Bilanzposten Passiva 4. Verbindlichkeiten

Prüfungsjahr 4: Bilanzposten Aktiva 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Bilanzposten Aktiva 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Prüfungsjahr 5: Bilanzposten Aktiva 4. Rechnungsabgrenzungsposten
Bilanzposten Passiva 5. Rechnungsabgrenzungsposten
Bilanzposten Passiva 1. Eigenkapital
Beteiligungsbereich

Grundsätzlich sind die Prüfungsfragen um Handlungsanweisungen ergänzt. Anschließend sind die Prüfungsfragen vom Prüfungsausschuss entweder mit Ja oder Nein durch Ankreuzen zu beantworten. Für Stellungnahmen des Rechnungsprüfungsausschusses ist ein entsprechendes Feld für Anmerkungen vorgesehen. Eine Prüfungshandlung ist wie folgt aufgebaut:

Durchnummerierte Prüfungsfragen
Handlungsempfehlung: Beschreibung der Vorgehensweise
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein Möglichkeit zur Eingabe einer Stellungnahme

Trifft ein Prüfungspunkt nicht zu, ist bei der Anmerkung des Rechnungsprüfungsausschusses der Hinweis „Entfällt“ anzubringen.

4. Durchführungsempfehlungen

4. Liegen die <u>Teilfinanzrechnungen</u> gemäß § 46 GemHVO nach dem Muster 18 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
5. Liegt die <u>Bilanz</u> gemäß § 47 GemHVO nach dem Muster 19 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen. Die Darstellung der Bilanz muss dabei nach Kontoform erfolgen, d. h. Aktiv- und Passivposten sind gegenübergestellt, und darf nicht nach Staffelform vorgenommen werden (d. h. die Posten sind untereinander angeordnet).
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
6. Liegt der <u>Anhang</u> gemäß § 48 GemHVO vor?
Handlungsempfehlung: Die Prüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein

4.1.2 Prüfungsschwerpunkt: Anlagen des Jahresabschlusses

In der Gemeindeordnung regelt der § 108 Abs. 3 die Anlagen des Jahresabschlusses. Darüber hinaus liefert die Gemeindehaushaltsverordnung in den §§ 49 bis 53 weiterführende Aussagen zu den Anlagen des Jahresabschlusses.

Mit dem Prüfungsschwerpunkt „Bestandteile des Jahresabschlusses“ werden die Prüfungshandlungen zur Verfügung gestellt, demzufolge alle Bestandteile zum Jahresabschluss prüffähig vorliegen.

Die einzelnen Anlagen können dabei auch Bestandteil des Anhangs sein.

4. Durchführungsempfehlungen

1. Liegt der <u>Rechnenschaftsbericht</u> gemäß § 49 GemHVO vor?
Handlungsempfehlung: Die Prüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
2. Falls erforderlich, liegt der <u>Beteiligungsbbericht</u> gemäß § 90 Abs. 2 GemO vor?
Handlungsempfehlung: Die Prüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein. Der Beteiligungsbbericht kann auch Bestandteil im Anhang sein.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☒ Nein <i>keine Beteiligung vorhanden</i>
3. Liegt die <u>Anlagenübersicht</u> gemäß § 50 GemHVO nach dem Muster 20 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
4. Liegt die <u>Forderungsübersicht</u> gemäß § 51 GemHVO nach dem Muster 21 vor?
Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen. Die Forderungsübersicht kann auch Bestandteil im Anhang sein.
Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein

4. Durchführungsempfehlungen

5. Liegt die <u>Verbindlichkeitenübersicht</u> gemäß § 52 GemHVO nach dem Muster 22 vor? Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen. Die Verbindlichkeitenübersicht kann auch Bestandteil im Anhang sein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
6. Liegt die <u>Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen</u> gemäß § 53 GemHVO nach dem Muster 23 vor? Handlungsempfehlung: Bei der Prüfung muss ein Abgleich zwischen dem amtlichen Muster und dem vorliegenden Ausdruck erfolgen. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein
7. Liegt der <u>Aufstellungsvermerk</u> vor? Handlungsempfehlung: Die Prüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein. Gemäß des Muster-Jahresabschlusses der kommunalen Spitzenverbände soll vor dem Anhang der Aufstellungsvermerk über die Vollständigkeit nach § 108 GemO bestätigt sein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☒ Ja ☐ Nein

4.1.3 Hilfsmittel: Inhalt des Prüfungsordners

Die im Prüfungsordner erforderlichen Unterlagen sind keine geforderten Bestandteile oder Anlagen des Jahresabschlusses. Der Rechnungsprüfungsausschuss kann gemäß § 112 Abs. 4 GemO weitere Nachweise verlangen, um eine sorgfältige Prüfung vornehmen zu können.

4. Durchführungsempfehlungen

Da die Belegprüfung bereits kameral gängige Praxis gewesen ist, wird an dieser Stelle keine separate Prüfungshandlung für das Vorhandensein aller Rechnungsbelege vorgesehen.

Je nach gewähltem Prüfungsschwerpunkt des Rechnungsprüfungsausschusses sind aus der nachfolgenden Auflistung ergänzende Nachweise für eine optimale Rechnungsprüfung bereitzustellen:

1. Liegen <u>Prüfungsberichte Dritter</u> (z. B. Prüfungsberichte überörtlicher Prüfungen, Prüfungsberichte des Prüfungsamtes) vor? Handlungsempfehlung: Die Überprüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein Wenn nein, dann Bemerkung angeben.
2. Liegt die <u>Ergebnisrechnung nach Ertrags- und Aufwandskonten</u> vor? Handlungsempfehlung: Die Überprüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein Wenn nein, dann Bemerkung angeben.
3. Liegt die <u>Finanzrechnung nach Ein- und Auszahlungskonten</u> vor? Handlungsempfehlung: Die Überprüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein. Anmerkung des Prüfungsausschusses: ☐ Ja ☐ Nein Wenn nein, dann Bemerkung angeben.
4. Liegt die <u>Bilanz nach Bilanzkonten</u> vor? Handlungsempfehlung: Die Überprüfung beschränkt sich zunächst auf das Vorhandensein.